

Ehe-, Familien- und
Lebensberatung



Erzdiözese München und Freising

Familie Ehe
Partnerschaft

Jahresbericht 2018

Beratungsstelle Erding

Entwicklungen im Berichtsjahr 2018

Beratungsumfang:

2018 war die Gesamtzahl der Beratungsfälle, dank der guten personellen Besetzung, gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht.

Wartezeit:

Die Wartezeit auf einen ersten Beratungstermin betrug für Neuanmeldungen im Schnitt knapp 4 Wochen.

Kurzzeitberatung:

Obwohl die Zahl der Beratungsstunden in unserer Einrichtung nicht begrenzt ist, nimmt die Tendenz zu einem Beratungsverlauf, der bis zu 5 gehaltene Termine umfasst, zu (78%). Eine Erhebung zu Kurzberatungen zeigte, dass dies zum einen daran liegt,

dass Beratungssuchende schon früher bei uns in Beratung oder in einer Psychotherapie waren und an alte Erfahrungen anknüpfen konnten oder in eine Psychotherapie weiterverwiesen wurden, bzw. nur wenige Stunden für eine Entscheidungsfindung, Aussprache oder Entlastung nutzen wollten.

Krisenintervention:

2018 hat sich die Zahl der Kriseninterventionen deutlich auf 23% erhöht (9% im Jahr 2016, 14% im Jahr 2017). Wir versuchten, in Krisensituationen zeitnah Termine anzubieten.

Patchworkfamilien:

Immer mehr Ratsuchende (15%) leben verheiratet oder unverheiratet in einer Patchworkfamilie.

Die Beratungsarbeit 2018 in Zahlen und Fakten

Die Gesamtzahl der Beratungsfälle betrug 295 (255 im Jahr 2017, 218 im Jahr 2016). 207 Fälle (173 im Vorjahr, 161 aus dem Jahr 2016) wurden neu aufgenommen, 88 Fälle aus dem Vorjahr weitergeführt. Insgesamt wurden 1682 Beratungsstunden (1650 Beratungsstunden im Jahr 2017) abgehalten und 442 Klienten (388 im Jahr 2017) beraten, davon 139 Paare.

Je flexibler Klientinnen und Klienten zeitlich sind, umso schneller können sie mit einem Termin rechnen. Bei 60% der Anmeldungen konnte den Klientinnen und Klienten innerhalb von 3 Wochen ein Beratungstermin angeboten werden. Ratsuchende, die ausschließlich Abendtermine wahrnehmen konnten, mussten länger auf einen Beratungstermin warten.

Auf Einzelberatungen entfielen 57,2% der Beratungsstunden, 42,5% auf Paarberatung, 0,3% auf Familienberatung. Das Geschlechterverhältnis von 37% Männern und 63% Frauen (41% Männer und 59% Frauen im Jahr 2017) hat sich in Richtung Frauen verschoben. Offensichtlich fällt es Frauen manchmal leichter, Paarprobleme anzusprechen und den Schritt in eine Beratung zu tun als Männern.

11% der Ratsuchenden hatten einen Migrationshintergrund. Hier war keine Veränderung zum Vorjahr festzustellen.

Schwerpunktthemen: 50% der Ratsuchenden kamen mit Fragen zu Partnerschaft und Sexualität, 5% zu Fragen des familiären Zusammenlebens. Da als Schwerpunktthema oft die schlechte Kommunikation angesprochen wird, vermittelten wir wieder einigen Paaren den Besuch des Kommunikationstrainings KOMKOM, das die Ehe-, Familien- und Lebensberatung an einigen Beratungsstellen anbietet.

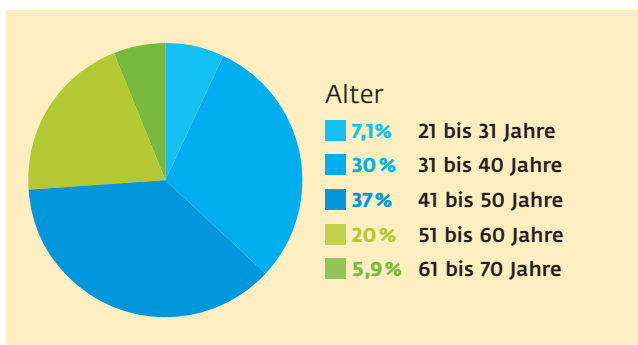
Die Beratung bei Trennung und Scheidung nimmt nahezu gleichbleibend mit 23% einen großen Umfang ein. Die Themen reichten von Trennungsbivalenz über die emotionale Bewältigung einer schon stattgefundenen Trennung, Sorgerechts- und Umgangsfragen bis hin zu Fragen einer gut gelebten Elternschaft trotz Trennung.

Die Lebensberatung umfasste 21% der Fälle und beinhaltete Sinnkrisen, Probleme in der Arbeit, mit Freunden, finanzielle Probleme, Tod, Verlust oder schwere Krankheit.

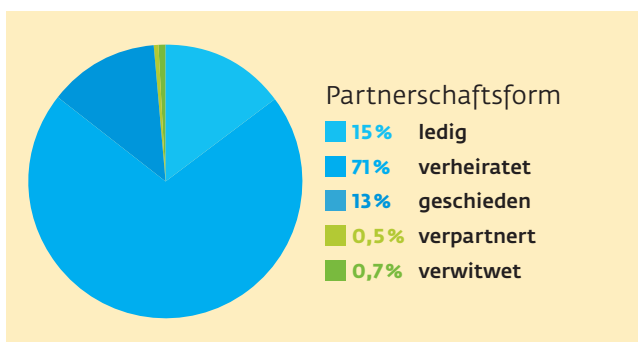
Individuelle Themen stehen zu 26% im Kontext emotionaler und psychischer Probleme. 9,5% der Klientinnen und Klienten haben Gewalt- und/oder Missbrauchserfahrungen und zu 7,5% psychosomatische Probleme. Auch Suchtverhalten, Aggressivität und Gewaltbereitschaft, posttraumatische Belastungen, Burnout und Depressionen sowie Suizidalität spielten in den Beratungsgesprächen eine Rolle.

Hinweis auf die Beratungsstelle: 6,8% der Klientinnen und Klienten wurden von Ämtern geschickt, 21% von Psychotherapeuten und Ärzten, 20% kamen auf Empfehlung aus dem Bekanntenkreis, 23% waren schon einmal früher in Beratung und 25% kamen durch Medien, meist dem Internet, in die Beratung.

Alter der Ratsuchenden: Die 41-50jährigen sind mit 37% am häufigsten vertreten, gefolgt von der Altersgruppe der 31-40jährigen mit 30% und dann den 51-60jährigen mit 20%. Hier spielen eine Lebensbilanz, Trennungen, Übergangssituationen durch den Auszug der Kinder, berufliche Belastungen, sexuelle Themen, schwierige Situationen mit den alten Eltern, aber auch Krankheiten eine Rolle. Immerhin noch 5,9% der Ratsuchenden sind über 61 Jahre alt. Entgegen gesellschaftlichen Erwartungen gibt es hier viele Bilanzierungs- und auch Trennungsberatungen.



Familienstand: 15% der Klienten waren ledig, 71% verheiratet, 13% geschieden, 0,5% verpartnert und 0,7% verwitwet.



Gerichtsnaher Beratung: 2018 überwies das Amtsgericht wieder Fälle für die sogenannte „Gerichtsnaher Beratung“ an die Eheberatung. Im Rahmen dieser „Gerichtsnahen Beratung“ kam es zu regelmäßigen Kontakten mit den Kolleginnen der Trennungs- und Scheidungsberatung des LRA Erding.

Kinder- und Jugendhilfegesetz: 61% der Fälle standen im Zusammenhang mit dem KJHG. Dazu zählen

alle Fälle, in denen Kinder und Jugendliche mit betroffen sind, also neben Erziehungsfragen auch massive Paarkonflikte der Eltern, Beratung bei Trennung und Scheidung, Sorgerechts- und Umgangsfragen, Fragen zum familiären Zusammenleben sowie Lebensfragen der Jugendlichen.

Beratung bei Trennung und Scheidung: Wegen der guten Zusammenarbeit mit Jugendamt und Erziehungsberatung wurden im Vergleich zur gesamten Ehe-, Familien- und Lebensberatung in der Erzdiözese München und Freising in der Erdinger Beratungsstelle auch 2018 fast 4 mal so viele Beratungen zu familienrechtlichen Fragen nach Trennung und Scheidung, also Unterhalts-, Umgangs- und Sorgerechtsfragen bearbeitet.

Vernetzung und Kooperation: 2018 wurden die Kontakte mit ansässigen Kinder- und Jugendtherapeuten, Psychotherapeuten, der Erziehungsberatungsstelle und der Trennungs- und Scheidungsberatung im LRA Erding gepflegt und ausgebaut.

Ich möchte an dieser Stelle allen Kolleginnen und Kollegen dieser Institutionen ganz herzlich für die gute, vertrauensvolle und anregende Zusammenarbeit danken.

Die Ehe-, Familien- und Lebensberatung war an Dekanatsitzungen der beiden Dekanate Erding und Dorfen vertreten.

Fortbildungen im Jahr 2018

- Hypnotherapeutentagung:
Grenzen überwinden – das Mögliche erfinden
- Psychiatrisches Kolloquium:
ADHS im Erwachsenenalter
- Achtsamkeit – MBSR
- Gewalt in Paarbeziehungen:
Jahrestagung der Eheberater
- Emotionsfokussierte Therapie
- Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik – die OPD-2-Achsen

Fortbildungen, regelmäßige Supervisionen, Intervention, spezielle fachbezogene Interventionsgruppen, z.B. zum Thema gerichtsnaher Beratung sowie Teamsitzungen gewährleisten die Qualität und Weiterentwicklung der Beratungsarbeit. Der Besuch von Exerzitien, Schweigemeditationen sowie Selbsterfahrung hat als Maßnahme der Selbstfürsorge eine große Bedeutung für die Beraterinnen.

Das Team der Erdinger Beratungsstelle

- **Dr. Elisabeth Dreyßig**
(Stellenleiterin)
- **Monika Binder**
(bis zum 13.5.2018)
- **Maria Cocuzza**
(in Elternzeit)
- **Christian Koch**
(ab dem 13.5.2018)
- **Melanie Schug**

Personalveränderungen:

Frau Binder arbeitete bis zum 13.5.2018 als Elternzeitvertretung in der Erdinger Beratungsstelle und wurde darin von Herrn Koch abgelöst. Wir wünschen Frau Binder alles Gute in ihrem neuen Aufgabenbereich.

Mein besonderer Dank gilt meinen Teamkolleginnen und meinem Teamkollegen, die mit großer Fachlichkeit, Einfühlungsvermögen und Engagement dafür sorgen, dass die Beratungsarbeit kompetent und mit viel Freude durchgeführt wird.

Kunst in der Beratungsstelle

Wie schon in den Jahren zuvor konnten wir auch 2018 Künstler gewinnen, ihre Werke in unseren Räumen auszustellen. **Oton Pabst** aus Dorfen, den Erben des Nachlasses von **Maria Munz-Natterer** und von **Martin Nickl-Esch** sei ganz herzlich gedankt für ihre freundliche Bereitschaft, Bilder zur Verfügung zu stellen. Wir Beraterinnen und Berater und auch die Klientinnen und Klienten freuen uns sehr über die wechselnden Ausstellungen in unseren Beratungsräumen.

Ausblick: Mit unserer Arbeit hoffen wir, Paaren in Konfliktzeiten schnell und unkompliziert zu helfen. Wir wollen dazu beitragen, dass Beziehungen langfristig lebendig und konstruktiv gestaltet werden können. Im Fall einer Trennung oder Scheidung soll diese gut gelingen und den Bedürfnissen der betroffenen Kinder und Erwachsenen gerecht werden. Gelingt dies, ist es ein großer Gewinn.

Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle
Erzdiözese München und Freising

Beratungsstelle Erding
Landgestütstraße 10
85435 Erding

Telefon: 0 81 22/9 37 64
E-Mail: erding@eheberatung-oberbayern.de

Impressum

Erzdiözese München und Freising (KdöR)
vertreten durch das Erzbischöfliche Ordinariat München
Generalvikar Peter Beer
Kapellenstraße 4, 80333 München

Verantwortlich für den Inhalt:
Ressort Caritas und Beratung, Hauptabteilung Beratung

Realisation der Druckprodukte in Zusammenarbeit
mit der Stabsstelle Kommunikation, Druckmanagement

Bildnachweis: iStock.com/IakovKalinin

Gestaltung: Agentur2 GmbH

Druck: www.sasdruck.de

Papier: RecySatin, hergestellt aus 100% Altpapier,
FSC®-zertifiziert

Die Kompensation der CO₂-Emissionen
erfolgt über Klimaschutzprojekte des
Kirchlichen Kompensationsfonds
Klima-Kollekte gGmbH

UID-Nummer: DE811510756



ERZDIÖZESE MÜNCHEN
UND FREISING